

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine

Redaktion: Dr. Hans Müller.

III. Jahrgang. | Basel, 25. April 1903. | Nr. 17.

Abonnementspreis:
Schweiz per Post Fr. 4.— per Jahr
" " " Fr. 2.50 per Halbjahr
(für Verbandsvereine)
bei Bezug von 3 Expl. Fr. 10.— per Jahr
" " " 10 " " 25.— " "
Ausland unter Kreuzband Fr. 6.50 per Jahr.

Insertionspreis:
Für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Cts. (Verbandsvereine 25 Cts.)
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Aufnahme in die Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen per Jahr Fr. 75.
Die Administration behält sich vor, ungeeignete Aufträge zurückzuweisen.

Motto: Das Schweizervolk kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber dem Ausland nur behaupten und im Innern zu größerem Wohlstand und höherer socialer Gerechtigkeit nur fortschreiten, wenn es seine Konsumkraft organisiert. Die genossenschaftliche Zusammenfassung dieser Kraft ist daher für uns eine Lebensfrage: sie ist unsere nationale Aufgabe im XX. Jahrhundert.

Erscheinungsweise:
Wöchentlich einmal
im Umfang von 8—12 Seiten.

Einsendungen
für den redaktionellen Teil, Abonnements- und Insertionsaufträge, sowie Reklamationen wegen unregelmäßiger Zustellung des Blattes sind zu richten an das Sekretariat des Verbands schweizer. Konsumvereine, Basel, Thiersteinerallee 14.

Abdruck
aller Artikel bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

Genossenschaftlicher Arbeitsmarkt.

Angebot.

Ein Mann, anfangs der 40er, seit etlichen Jahren in einem Consum thätig, sucht in Folge Auflösung des bisherigen Verhältnisses und gestützt auf gute Zeugnisse anderweitige Stellung als **Buchhalter, Verkäufer** oder **Verwalter** eines Consumvereins pr. 1. Juli d. J.

Offerten beliebe man unter Ch. P. W. an die Exped. d. Bl. zu richten.

Un **jeune homme** muni des meilleures références, pouvant parler et correspondre en français; au courant de la vente et de tous les travaux de bureau d'une Société de Consommation, cherche place dans une Société analogue de la Suisse française à titre d'employer de bareau et de magasin.

Prière d'adresser les offres à la **Société de Consommation Weinfelden** (Ct. de Thurgovie).

Nachfrage.



Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine.

Redaktion: Dr. Hans Müller.

III. Jahrgang. | Basel, den 25. April 1903. | Nr. 17.

Glossen.

Das Evangelium der Organisation hat der Sekretär des „Schutzverbandes der Detaillisten und Handwerker von Biel und Umgebung", Herr J. G. Schwander, einer Versammlung von Detaillisten, die neulich in Thun tagte, gepredigt. Nach Anhörung seines Vortrages ließ Herr Schwander, der beim Bundesrat abgeblitzte „Antihausierer", folgende, etwas konfuse Resolution fassen:

„Nachdem die heutige Versammlung zur Kenntnis genommen hat, welchen schädigenden Einflüssen die schwierige Lage zuzuschreiben ist, in welcher sich der nach ehrenhaften Grundsätzen betriebene Detailhandel befindet; nachdem sie zur Einsicht gelangt ist, daß eine mangelhafte Rechtsordnung und das Fehlen einer einsichtigen Wirtschaftspolitik hauptsächlich schuld an der heutigen Entartung und an der ungesunden Gestaltung der Erwerbstätigkeit sind; nachdem sie erkannt hat, daß die Herbeiführung gesunderer Zustände und damit die Schaffung besserer Existenzbedingungen für den soliden Detailhandel die Organisation auf möglichst breiter Grundlage der Detaillisten zur Bedingung hat, beschließt: Es ist mit aller Beförderung die Organisation der Detaillisten im Bereiche des ganzen Kantons anzubahnen, dies in der Meinung, daß damit der Anstoß zur Gründung eines schweizerischen Verbandes der Detaillisten gegeben sein soll."

Offenbar taugt nach der Ansicht des Herrn Schwander der schweizer. Serband der Spezereihändler nicht viel, sonst brauchte er doch nicht noch die Gründung eines zweiten Detaillistenverbandes in Anregung zu bringen.

Uns kann es nur recht sein, daß die Detaillisten sich organisieren und einmal mit einem großen wirtschaftspolitischen Programm hervortreten. Nach seiner Resolution und seinen Eingaben an den Bundesrat zu schließen, dürfte aber der Sekretär des Bieler Schutzverbandes kaum der Mann sein, der die „mangelhafte Rechtsordnung" auszubessern und die Detaillisten mit einer „einsichtigen Wirtschaftspolitik" zu beschenken vermöchte.

Wohin wir mit der Schutzzollpolitik steuern. Zur Zeit, da Proudhon seine emsige sozial-reformerische Agitation betrieb, hatte die kaiserliche Regierung Frankreichs versucht, den Handel der Fleischer, die Produktion der Alkohole u. s. w. zu regulieren, indem sie bestimmte Preistaxen aufstellte. Hiezu bemerkte Proudhon ebenso sarkastisch als richtig: „Durch gehäufte Strafen brachte man es dahin, daß die Taxen eingehalten wurden. Aber da es nicht von der Regierung abhängt, den natürlichen Preis der Dinge festzusetzen und noch viel weniger, den laufenden Preis von dem Zuschlag zu befreien, womit ihn das Schmarotzertum belädt, so ist es der Regierung blos gelungen, offiziell festzustellen, daß das Brot teuer, das Fleisch nicht mehr zu bezahlen, die Spirituosen unnahbar seien, und dieser Teuerung ihre Sanktion zu erteilen. Der Regierung kam es plötzlich in den Sinn, für das Wohl des Volkes die Verteuerung der Lebensmittel zu garantieren. Welche Philantropie!"

Unsere moderne Schutzzollpolitik ist natürlich auch nichts anderes als ein gesetzlich garantiertes System der Lebensmittelverteuerung, von dem einige behaupten, daß es dem Wohle des Volkes diene. Die Preistaxen kommen vielleicht auch noch einmal.

Wirtschaftspolitische Zerfahrenheit. Dem Aargauer Volk wird gegenwärtig lebhaft von der Presse und den Behörden das neue Wirtschaftsgesetz zur Annahme empfohlen, über das am 26. April die Volksabstimmung stattfindet. Als Hauptterrungenschaft desselben wird die Einführung des sog. Bedürfnisartikels gepriesen, nach dem die Errichtung neuer Wirtschaften nur noch unter gewissen Verhältnissen gestattet sein soll.

Andrerseits wird aus Schaffhausen folgendes gemeldet:

Der Große Rat genehmigte gestern in dritter Lesung das neue Wirtschaftsgesetz. In demselben wird der Bedürfnisartikel aufgehoben; dagegen werden einläßliche Bestimmungen über die persönlichen Requisiten des Wirtes aufgestellt. Als weitere Neuerungen sind die Unübertragbarkeit und mehrjährige Dauer der Patente, sowie die Bestimmungen über die Lebensmittelpolizei zu nennen.

Was man also im Kanton Schaffhausen soeben beseitigt hat, soll morgen im Nachbarkanton Aargau neu eingeführt werden! Hier wird ein Schritt nach vorwärts getan, dort soll einer nach rückwärts gemacht werden. Ein Bild der schweizerischen Wirtschaftspolitik am Anfang des XX. Jahrhunderts!

Im Zeichen der Ringbildung steht unser wirtschaftliches Leben. Jeder Tag bringt Nachrichten, die diese Tatsache erhalten. Das neueste ist die Bildung eines Mehlrings in der Ostschweiz. Bereits habe, berichtet das „Volksrecht", ein heute noch selbst den Mühlenbesitzern nicht genau bekanntes Konsortium die Mühlen Illnau und Mühle Neuhard Zürich angekauft. Erst nachdem die Kaufsabschlüsse perfekt waren, gelangten die leitenden Organe der ostschweizerischen Mühlenbesitzer-Organisation an ihre Mitglieder mit der Aufforderung, sich einer Institution anzuschließen, deren vorläufiger Zweck der sei, die Mehlverkäufe und die Mehlpreise „in praktischer Weise zu regeln." Die Mehlverkäufe sollen so geregelt werden, daß sie nur in der nähern Umgegend der betreffenden Mühlen erfolgen; dadurch sollen die Spesengelder erspart werden. Zwischen den Zeilen wird den Müllereibesitzern zu verstehen gegeben, daß dasjenige Unternehmen, welches nicht dem Müller-Ringe beitrete, unrettbar verloren sei. Die Ringmüller werden ihr Mehl so lange zu den denkbar billigsten Preisen abgeben, bis die renitenten Müllereibesitzer zur „bessern Einsicht" gekommen sind. Nach den gemachten Mitteilungen haben schon mehrere Müllereibesitzer ihre Zustimmung zu dem Müller-Ringe gegeben.

Als Mitkämpfer für die Idee der Errichtung von Genossenschaftsmühlen heißen wir die Herren Ringmüller bestens willkommen.

Die amtlichen Zahlen über die Zolltarifkampagne. Einem im „Bund" mitgeteilten offiziellen Bericht zu Folge sind beim Bundesrat innerhalb der gültigen Referendumsfrist (22. Oktober bis 20. Januar) 110,820 Begehren um Anordnung der Volksabstimmung eingelangt. Von diesen wurden nur 353 Unterschriften ungültig erklärt; es bleiben also 110,467 gültige Unterschriften.

In der Abstimmung vom 15. März ist das Bundesgesetz über den Zolltarif bei einer Beteiligung von 72,5 Proz. sämtlicher Stimmberechtigten mit 332,001 gegen 225,123 Stimmen, sonach mit einer Mehrheit von 106,878 Stimmen angenommen worden.

Die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine im Jahre 1902.

Seit geraumer Zeit gehören die Jahresberichte der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine zu den wichtigsten und interessantesten Dokumenten der deutschen Genossenschaftsbewegung. Was sie uns mitteilen, läßt deutlich die lebhafte Entwicklung und den Fortschritt erkennen, der sich gegenwärtig im deutschen Genossenschaftswesen, speziell im Konsumvereinswesen vollzieht. Ohne Uebertreibung darf gesagt werden, daß die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine in den letzten Jahren das Zentrum aller modern-fortschrittlichen Bestrebungen in der deutschen Genossenschaftswelt gewesen ist. Von ihr gingen die frischen und fruchtbaren Impulse aus, welche dem genossenschaftlichen Leben in Deutschland gegeben wurden; von ihr wurde hauptsächlich die den neuzeitlichen Bedürfnissen und unseren wissenschaftlichen Erkenntnissen gerecht werdende großzügige Genossenschafts-Politik getrieben, die im Begriffe steht, der Genossenschaftsbewegung ein neues Gepräge zu verleihen und sie aus langjähriger Stagnation heraus zu neuen Zielen zu führen. Anfangs mit Mißtrauen und Zweifel aufgenommen, hat die von der Großeinkaufsgesellschaft vertretene Auffassung sich heute bei den deutschen Konsumvereinen ziemlich allgemein Bahn gebrochen, wozu allerdings das intolerante und kurzsichtige Verhalten und der verstockte Doktrinarismus der Leitung des früher maßgebenden Allgemeinen Verbandes gegenüber der sog. „evolutionistischen Richtung" nicht das wenigste beigetragen hat.

Das Jahr 1902 zeigt uns die deutsche Großeinkaufsgesellschaft wieder in voller aufsteigender Entwicklung, einer Entwicklung, die noch vor wenigen Jahren kein deutscher Genossenschafter für möglich gehalten hätte und die an Schnelligkeit alles übertrifft, was man bisher zu beobachten Gelegenheit hatte. Deutschland hat allerdings — das darf nicht übersehen werden — auf dem Gebiet der Organisation des Großeinkaufs viel nachzuholen gehabt. Bis vor 9 Jahren war eine Organisation, die sich dem Großeinkauf für die zahlreichen und zum Teil schon sehr hochentwickelten deutschen Konsumvereine widmete, überhaupt noch gar nicht vorhanden. In den ersten Jahren ihres Bestehens machte die von einigen sächsischen Konsumvereinen geschaffene Großeinkaufsgesellschaft auch nur mäßige Fortschritte. Trotz ihrer großen Kundschaft kam sie bis zum Jahre 1899 nur auf rund 8 Millionen Franken Umsatz. Von da ab begann nun aber ein schnelleres Wachstum; 1900 stieg der Umsatz auf rund 10 Millionen Fr., 1901 auf nahezu 19 Millionen Fr. und 1902 gar auf nahezu 27 Millionen Fr. Es ist, als ob in diesen Jahren die Eisdecke, unter der die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung jahrelang wie unter einem Bann schlummerte, endlich gebrochen wäre.

Auf diesen Zusammenhang der Entwickung der Großeinkaufsgesellschaft mit dem neu erwachten, frisch pulsierenden Leben innerhalb der deutschen Konsumvereine weist denn auch der Geschäftsbericht pro 1902 einleitend hin. Es heißt dort: „Etwa 150 neue Konsumvereine und unter diesen namentlich diejenigen jüngeren, die in großen Industriecentren ihren Sitz haben, wachsen an Mitgliederzahl und Umsatz in einer Weise, die in früheren Jahren der Konsumgenossenschaftsbewegung kaum vorgekommen ist. Daß Vereine in wenigen Jahren zu Millionenvereinen werden, ist heute keine Ausnahme mehr, sondern eine häufig zu beobachtende Erscheinung . . . . . . Der Genossenschaftsgedanke wird mehr und mehr Gemeingut der Massen der Konsumenten und ringt mit zunehmender Kraft nach Ausdruck und Bedeutung."

Dieser neue genossenschaftliche Geist, den die Großeinkaufsgesellschaft in richtiger Erkenntnis seiner Bedeutung durch die Herausgabe ihres „Wochenberichts" vortrefflich zu pflegen verstanden hat, hat ihr selbst zu dem großen Erfolge verholfen, den sie nun auch wieder im Jahre 1902 aufzuweisen hat. Nicht weniger als 59 Vereine haben den ökonomischen Föderationsgedanken betätigt und sich der Großeinkaufsgesellschaft als Mitglied im letzten Jahre angeschlossen, so daß am Ende desselben 247 Vereine der Gesellschaft angehörten. In geschäftlicher Verbindung stand die Gesellschaft außerdem mit nicht weniger als 830 Vereinen. Welch ideales Rekrutierungsgebiet! Entsprechend der großen Steigerung des Umsatzes war die Leitung der Großeinkaufsgesellschaft genötigt, ihre Organisation weiter auszubauen. Wir erfahren aus dem Bericht, daß die Zahl der Abteilungen, in welche für den Verkehr das Territorium des deutschen Reiches eingeteilt ist, von 4 auf 6 vermehrt werden mußte. Außerdem wurden in Chemnitz und Düsseldorf neue Lager eingerichtet, abgesehen von dem großen Zentrallager in Hamburg, für dessen Installation die Gesellschaft ein großes Speichergebäude kaufte, das nahezu eine halbe Million Fr. gekostet hat. Im Zentrallager wird zur Zeit eine Kaffeerösterei eingerichtet, mit der der Anfang zur Produktion gemacht werden soll.

Nicht im gleichen Maße wie Umsatz, Mitgliederzahl und Organisation hat sich die finanzielle Basis der Gesellschaft entwickelt. Zwar ist das Stammkapital durch Beschluß der letzten Generalversammlung von 200,000 auf 300,000 Mk. erhöht worden, indessen wird in dem Bericht konstatiert, daß die Einzahlung seitens der Vereine noch nicht ganz erfolgt ist.

Interessant ist, was der Bericht der deutschen Großeinkaufsgesellschaft über den kommerziellen Verkehr mit produzierenden Konsumvereinen und auswärtigen Konsumvereinsverbänden mitteilt; es heißt dort wörtlich: „Fleisch und Wurstwaren aus der Schlächterei des Konsumvereins in Leipzig-Connewitz bezogen wir im Betrage von 43,200 Mk., der Konsumverein Leipzig-Plagwitz lieferte für 104,000 Mk. Roggen- und Weizenmehle, der Verband schweiz. Konsumvereine lieferte uns für 27,000 Mk. echten Emmenthalerkäse und bezog von uns für 9,000 Mk. diverse Kolonialwaren; die englische Großeinkaufsgesellschaft lieferte uns für 10,000 Mk. Thee und die dänische Großeinkaufsgesellschaft kaufte von uns für 20,000 Mk. diverse Kolonialwaren." Aber nicht nur kommerzielle Beziehungen, die naturgemäß noch verhältnismäßig unentwickelt sind, unterhält die deutsche Großeinkaufsgesellschaft zu andern Verbänden, sie steht mit ihnen auch in einem regen geistigen Austausch, der sich in der gegenseitigen Beschickung der Genossenschafts- und Verbandstage dokumentiert. In Bezug auf die Verbindung mit der Schweiz heißt es in dem Bericht: „Daß wir zu der Konsumgenossenschaftsbewegung der Schweiz und deren Großeinkaufsgesellschaft in den allerfreundlichsten Beziehungen stehen, bedarf wohl keiner weiteren Versicherung, ist doch die systematische Entwicklung der schweiz. Genossenschaftsbewegung und die dortige klassische Vertretung der Konsumenteninteressen auf die innere Entwicklung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung von erheblichem Einfluß gewesen."

Große und beachtenswerte Leistungen hat die Großeinkaufsgesellschaft auch auf dem Gebiete der genossenschaftlichen Propaganda und der Pflege einer zielbewußten genossenschaftlichen Politik aufzuweisen. Für diese Aufgaben besitzt sie in ihrer Schriftleitung ein eigenes Organ, dessen Haupttätigkeit in der Herausgabe des „Wochenberichts" besteht, der ohne Zweifel das größte und inhaltreichste konsumgenossenschaftliche Fachblatt in deutscher Sprache ist. Die Auflage des „Wochenberichts" ist von 4600 auf 5300 Exemplare gestiegen. Im Verhältnis zur Verbreitung des „Schweiz. Konsumvereins" kann

diese Auflage allerdings nicht groß genannt werden, indessen ist zu beachten, daß der „Wochenbericht“ in den viel älteren Organen anderer Genossenschaftsverbände noch eine ziemliche starke Konkurrenz hat. Entsprechend unserem „Genossenschaftlichen Volksblatte“ gibt die Schriftleitung der deutschen Großeinkaufsgesellschaft auch ein populäres, auf Massenverbreitung berechnetes Blatt, das „Genossenschaftliche Frauenblatt“ heraus, von dem im Bericht konstatiert wird, daß es von 200 Vereinen für deren Mitglieder abonniert worden sei. Die Auflage dieses Blattes beträgt 120,000 Exemplare. Auch auf dem Gebiete der genossenschaftlichen Buch- und Broschürenlitteratur hat sich die Schriftleitung der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine erfolgreich zu betätigen angefangen. Sie gibt „Genossenschaftliche Volksbücher“ heraus als deren erstes Heft die schon früher erschienene Englandreise wieder aufgelegt ist. Mit der Schriftleitung ist auch ein Buchhandel verbunden, der gediegene und billige Unterhaltungslektüre, ferner alle Arten von Geschäftsbüchern und Drucksachen liefert.

Das Personal, welches von der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine beschäftigt wird, ist auf 131 Personen angewachsen. Es besteht zur Zeit aus 3 Geschäftsführern, einem Schriftleiter, 7 reisenden Vertretern, einem Lagerverwalter, 15 Bureauangestellten in selbständiger, verantwortlicher Stellung, 75 Kommis und einer größeren Anzahl von Boten, Markthelfern und Packerinnen. Die Besoldungen betrugen 148 000 Mk.

Die Jahresrechnung weist einen Ueberschuß von 92 233 Mk. auf, von dem nach dem Beschluß des Aufsichtsrates rund 57,000 Mk. als Rückvergütung an die beziehenden Vereine ausbezahlt werden sollen. In den Reservefonds und Dispositionsfonds fallen insgesamt 7500 Mk. Wenn wir gegen etwas, das uns in dem Berichte mitgeteilt wird, eine Einwendung machen dürften, so wäre es gegen diese Verteilung. Es will uns scheinen, daß angesichts der rapiden Entwicklung der Gesellschaft eine Verteilung des Ueberschusses in Form von Rückvergütungen vorläufig besser unterbleiben würde und daß der Ueberschuß lediglich dazu benutzt werden sollte, die ohnehin nicht allzu starke Finanzbasis der Gesellschaft zu verstärken. Bei einem Umsatz von 27 Millionen Fr., einem Liegenschaftsbesitz von nahezu einer halben Million und einem Warenbestand von 730 000 Fr. sollte u. E. vor allem auf die Vermehrung des Gesellschaftsvermögens Bedacht genommen werden. Ueber den vorhandenen Mangel an eigenen Mitteln hilft der Gesellschaft vorläufig ihr großer und wohlverdienter Kredit hinweg, und es ist ebenso erfreulich wie bemerkenswert zu beobachten, daß die Gesellschaft sich ohne Schwierigkeiten alle die zu ihrem Betriebe erforderlichen Mittel zu beschaffen vermochte. Mit Recht wird in Betracht gezogen, daß die Gesellschaft in der Kundschaftsorganisation der deutschen Konsumvereine ein starkes wirtschaftliches Fundament besitzt, das, wenn es auch den Mangel an eigenen Reserven nicht völlig aufwiegt, ihn jedoch zu keinem Hemmnis der Entwicklung werden läßt.

Die rapide Entwicklung der deutschen Großeinkaufsgesellschaft hat es mit sich gebracht, daß sie genötigt ist, an ihrer künftigen Generalversammlung in Dresden die Statuten zu revidieren. Möchte ihr dies wichtige Werk gut gelingen und sie damit den festen Grund zu weiteren Fortschritten legen. Zum Schluß erlauben wir uns, den Leitern der deutschen Großeinkaufsgesellschaft zu dem großen Erfolge des abgelaufenen Jahres aufs herzlichste zu gratulieren. Was sie erreicht und vollbracht haben, dient auch uns zur Ermutigung und bildet ein Ansporn zu weiteren Fortschritten.

Ein neues Konsumations-Kontrollsystem.

(System Wattwil)

Von Fritz Grob, Präsidenten des Konsumvereins in Wattwil.

Eine wichtige, aber auch schwierige Aufgabe der Verwaltungen unserer Konsumvereine ist die Einführung einer leicht zu handhabenden und dabei doch exakt und sicher funktionierenden Methode für Eintragungen in die Warenbezugsbüchlein. Die Verwaltung des Konsumvereins Wattwil suchte lange nach einem solchen System, fand aber nirgends etwas wirklich Zusagendes. Am ehesten schien ihr in dem Warenbüchlein des Konsumvereins Zürich eine Einrichtung gegeben zu sein, die bei besserer Ausarbeitung und Vervollständigung brauchbar werden konnte. Ernste und sorgfältige Beratungen wurden nun in dem Schoße unseres Vereines gepflogen, bis wir folgendermaßen vorgingen:

Wir ließen von der bekannten Firma Güller besondere kleine runde Metall-Stempel anfertigen, welche oben den Namen des Vereines, in der Mitte das Datum des Warenbezugs und unten die Nummer des Verkaufslokales anzeigen.

C. V. W.
20. IV. 03
1

Unterhält ein Konsumverein beispielsweise 6 Verkaufsstellen, so giebt man jeder Verkaufsstelle eine Nummer, die eben der Stempel anzeigt, wodurch die Betriebskommission in die Lage gesetzt wird, sofort rasch und sicher zu ermitteln, in welchem Lokale der Einkauf gemacht wurde. Die Feststellung dieses Faktums ist bei etwaigen Differenzen natürlich von Bedeutung. Der Stempel giebt nun stets an, wann und wo eine Ware bezogen wurde.

Die Blätter des Warenbezugsbüchleins sind in je 50 Felder eingeteilt, in welche der Stempel gedrückt wird. Jeder Stempel repräsentiert den Wert von 50 Cts. und somit stellt eine vollständig abgestempelte Blattseite den Wert von 25 Fr. dar. Indem man mit einer solchen Werteinheit operiert, ist die Schlußaufrechnung, die sonst zeitraubende Additionen erfordert, sehr rasch erledigt. Man zählt einfach die Zahl der Blätter, resp. der gestempelten Seiten und multipliziert mit Fr. 25, um die Jahreskonsumation zu ermitteln.

Eine Schwierigkeit scheint sich diesem Modus entgegenzustellen, wenn Waren auf Kredit gegeben werden. Da unsere Konsumvereine manchen Mitgliedern nicht selten 8—14 Tage, d. h. bis zum nächsten Zahltage Kredit gewähren, so erfolgt die Zahlung der entnommenen Beträge in größeren Posten, zu 20, 30 und mehr Franken auf einmal, was eine endlose Stempelung und eine Unzahl von Bezugsbüchlein erfordern würde. Um dieses zu vermeiden, haben wir dem Warenbüchlein 2—3 gelbe Blätter beigegeben, die am Ende eingeschaltet sind. Auf diesem farbigen Papier repräsentiert der Wert des Stempels Fr. 5, so daß eine vollgestempelte Blattseite 50 × 5 = Fr. 250 ausmacht. Selbstredend kann ein Verein den Wert des Stempelfeldes nach Belieben bestimmen, doch wäre es besser, wenn in dieser Beziehung innerhalb der Verbandsvereine einheitliche Normen Platz greifen würden.

Zur weiteren Verschärfung der Kontrolle kann in verschiedenen Farben gestempelt werden, derart, daß die Farbe bei jeder neuen Eintragung, also zur Unterscheidung verschiedener Kaufakte gewechselt wird. Es ist nicht schwer, die Gründe hiefür zu finden. Wir setzen den Fall: ein Konsument erscheint in demselben Lokale am gleichen Tage dreimal zum Einkauf. Er kauft das erste Mal für Fr. 3.50 und erhält 7, das zweite Mal für Fr. 2.50 und erhält 5, das dritte Mal für Fr. 1 und erhält 2 Stempel.

Nun reklamiert der Käufer, indem er behauptet, es seien ihm zu wenig Stempel in das Heft eingedrückt worden. Würden alle Stempel dieselbe Farbe aufweisen, so hätte der Verkäufer kein Beweismittel und müßte eventuell ungerechterweise den Kürzern ziehen. Anderseits kann sich auch der Verkäufer bei der Stempelung irren, in welchem Falle ihm jeder Anhaltspunkt fehlte, um sich zurecht zu finden. Wie anders gestaltet sich die Sache in beiden Fällen, wenn bei der ersten Eintragung beispielsweise violett, bei der zweiten rot, bei der dritten wieder violett, bei der vierten wieder rot u. s. w. gestempelt wird! Jede Unsicherheit ist ausgeschlossen, jede Uebervorteilung und Fälschung erschwert, da in der Farbe jederzeit ein Beweismittel gegeben ist. Soweit wäre die Sache nun wohl klar.

Wie steht es aber mit den Beträgen, welche sich über und unter 50 Cts. bewegen und die durch 50 nicht restlos teilbar sind? Wir begegnen hier allerdings wiederum einer Schwierigkeit unseres Stempelsystems, die aber auch schon gehoben ist. Jede Seite des Warenbüchleins enthält eine besondere Kolonne, in welcher die durch den Einheitsstempel nicht sofort faßbaren Beträge gebucht werden. Sobald nun dieselben 50 Cts. oder darüber erreicht haben, so wird entsprechend gestempelt und der etwa verbleibende Rest von Neuem vorgetragen. Wir wollen versuchen, dies an der Hand eines Beispiels zu erläutern:

A kauft am 4. April für Fr. —.67 =	1 Stempel	+ 17
" " " 5. " " " 1.34 =	2 "	+ 34
" " 5. "	1 "	51
und Vortrag		1
A kauft am 6. April für Fr. 3.20 =	6 Stempel	+ 20
" " " 6. " " " 1.40 =	2 "	+ 40
" " 6. "	1 "	61
und Vortrag		11
A kauft am 7. April für Fr. —.95 =	1 Stempel	+ 45
" " 7. "	1 "	56
und Vortrag		6

rc. rc.

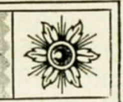
Um Irrtümer und Verwirrungen zu vermeiden, werden die durch Stempeleintragungen ausgeglichenen Bruch- und Vortragsbeträge leicht durchgestrichen. In dem vorstehenden Beispiel wären also sämtliche Zahlen bis auf den letzten Vortrag von 6 Cts. auf diese Weise zu entwerten.

Wir zweifeln nicht, daß dieses Wattwiler System manchen Verwaltungen und besonders den Verkäufern im ersten Moment kompliziert und zeitraubend erscheinen wird. Bereits auf der Delegiertenversammlung in Baden hat der Schreiber dieses eine ähnliche Erfahrung machen müssen, als er im Hotel Schweizerhof einer Anzahl seiner Kollegen die Grundzüge dieser Neuerung entwickelte. Keiner der Zuhörer konnte ihr einen besonderen Vorteil abgewinnen. Allerdings fehlte damals noch jede Erfahrung, wie überhaupt die ganze Idee noch nicht zur Reife gediehen war.

Wir ließen uns nicht abschrecken, trotzdem wir anfangs auch mit unseren eigenen Verkäufern einen harten Stand hatten. Sie, die damals nichts vom Stempel wissen wollten, vermögen heute kaum mehr zu begreifen, wie sie der schönen Einrichtung unsympathisch gegenüberstehen konnten. Durch den Verbandsvertreter Herrn Greuter, den wir darauf aufmerksam machten, wurde das System in der Ostschweiz bekannt und wir wurden bis jetzt von Rorschach, Azmoos und einigen anderen Vereinen um nähere Auskunft angegangen, die wir gerne erteilten und durch Muster von Warenbezugsbüchlein ergänzten. Azmoos hat von uns bereits 14 Stempel und 4 Doppelfarbkissen bezogen und dürfte wohl das System inzwischen eingeführt haben. Schreiber dieses ist gerne bereit, den Verbandsvereinen jede gewünschte Auskunft zu erteilen und gegen Einsendung von 10 Cts. angestempelte Warenbezugsbüchlein als Muster zu übermitteln, auch wird er für den Fall, daß ein persönlicher mündlicher Vortrag über den Gegenstand erwünscht wäre, einem solchen Wunsche, wenn irgend möglich, gerne entsprechen.



Genossenschaftliche Rundschau.



Genossenschaftsgründungen im ersten Quartal 1903. An anderer Stelle veröffentlichen wir heute in diesem Blatte das Verzeichnis der während des I. Quartals d. J. neu ins Handelsregister eingetragenen Genossenschaften. Es sind ihrer nicht weniger als 67 gegen 60 im I. Quartal 1902.

Wenn man die Liste durchgeht, wird man darunter Vereinigungen mit sehr verschiedenen Zwecken und von ganz differierendem Wesen und Charakter finden. Es ist ein wahres Genossenschafs-Tohu-waboho, was sich da vor unsern Augen entrollt. Man erhält den Eindruck, daß die Form der Genossenschaft ein „Mädchen für alles“ geworden sei. Je länger je mehr bilden die eigentlichen, richtigen Genossenschaften, die diesen Namen verdienen, die Minderzahl gegenüber denjenigen, die nichts anderes sind als Gesellschaften zu Erwerbs- und Spekulationszwecken und daher von Rechtswegen angehalten sein sollten, sich als Aktiengesellschaften und dergleichen zu konstituieren.

Unter den Konsumgenossenschaften finden wir sieben neue, deren Entstehung wir jedoch auch nur zum Teil begrüßen können. Daß sich in Ringgenberg im Vorderrheinthal, in Schnottwil (Solothurn), in Langenthal Bern) und in Magden Konsumgenossenschaften gebildet haben, darf uns mit Freude erfüllen. Durch diese neuen Vereine wird das Netz des schweizer. Konsumvereinswesens um einige Maschen bereichert. Ob aber die in Lugano, in Mels und namentlich in Reconvillier ins Leben gerufenen Arbeiterkonsumvereine als zweckmäßige Gründungen angesehen werden können, möchten wir bezweifeln. An allen drei Orten bestehen bereits Konsumvereine; und gemäß der grundsätzlichen Auffassung, die wir vertreten und gemäß welcher uns die Konsumvereine als Kundschaftsorganisationen erscheinen, müssen wir wünschen und darauf dringen, daß an einem Ort nicht mehr als ein Konsumverein gegründet wird. Wird neben einer bestehenden Genossenschaft noch eine zweite und dritte gegründet, so zersplittert sich die Kaufkraft der Bevölkerung, und es wird gerade das, was erreicht werden soll, hintertrieben. Allerdings giebt es Fälle — wenigstens sind sie denkbar — wo die Entstehung eines zweiten Konsumvereins gerechtfertigt ist. Dieser Fall tritt ein, wenn ein unzulänglicher, nicht auf genossenschaftlichen Grundsätzen aufgebauter Verein sich als reformunfähig erweist, wenn alle Anstrengungen, ihn auf einen demokratischen Boden zu bringen, resultatlos verlaufen sind. Aber ohne daß solche Anstrengungen wirklich und ernsthaft gemacht wurden, sollte nicht zur Bildung neuer Genossenschaften geschritten werden.. Wer das tut, handelt leichtfertig und ungenossenschaftlich; denn statt daß die nationale Sache der Organisation des Volkskonsums gefördert, wird sie durch unberechtigte Neugründungen geschädigt, ruiniert.

Ob in Lugano ein wirklicher Anlaß vorlag, einen neuen Arbeiterkonsumverein zu bilden, entzieht sich unserer Beurteilung. Wir sind über die dortigen Verhältnisse nicht genügend informiert. Der dort bestehende Konsumverein ist uns allerdings einmal als eine sich mehr der Aktiengesellschaft zuneigende Institution geschildert worden, aber andrerseits ist sehr fraglich, ob der neue Verein auf genossenschaftlicheren Grundlagen steht. Der Name „Arbeiterkonsumverein“ tuts noch lange nicht!

Dagegen müssen wir entschieden die Gründung von „Arbeiterkonsumvereinen“ in Mels und ganz besonders in Reconvillier als einen Mißgriff bezeichnen. In Mels besteht seit 1892 ein Konsumverein, der allerdings sich

unserem Verbande aus uns unbekannten Gründen bisher noch nicht angeschlossen hat, dessen Statuten und Geschäftsgebahrung uns jedoch bekannt sind. Man darf ihm das Zeugnis nicht vorenthalten, daß er sich seiner Aufgaben in echt genossenschaftlicher Weise entledigt; er hat deshalb auch ansehnliche Resultate aufzuweisen: 800 Mitglieder, 170,000 Fr. Umsatz und 12,000 Fr. Reservefonds. Sollte er noch nicht allen Wünschen und Bedürfnissen der Konsumenten Rechnung tragen, was wir nicht wissen, so dringe man darauf, daß er es tut, aber eine Sonderorganisation hat deshalb noch keine Berechtigung.

Völlig verfehlt ist Gründung eines Arbeiterkonsumvereins neben unserem Verbandsverein in Reconvillier. Letzterer, der früher eine Aktiengesellschaft war, hat sich seit einer Reihe von Jahren in eine geradezu musterhaft organisierte Genossenschaft umgewandelt. In erfolgreicher Weise hat er seither im Interesse der Konsumenten Reconvilliers, die sich ihm angeschlossen haben, gewirkt. Seine Verwaltung hat mit Geschick den Betrieb erweitert und vervollkommnet, der Beitritt ist Jedermann gestattet, ein prächtiges Verwaltungsgebäude mit schönen musterhaft eingerichteten Läden ist entstanden; kurz, alles ist zum besten bestellt. Was soll da in aller Welt noch ein zweiter Konsumverein, ein „Arbeiterkonsumverein"? Hat man wirklich noch nicht genug an den betrübenden Erfahrungen, die man mit den Arbeiterkonsumvereinen in Bern, Zürich, Reinach und anderwärts gemacht hat? Müssen absolut noch mehr Arbeiterbatzen in aussichtslosen Gründungen verpulvert werden?

Wir wollen es nicht hoffen, sondern uns der Erwartung hingeben, daß es gelingen wird, die in Mels und Reconvillier begangenen Fehler wieder gut zu machen.



Volkswirtschaft.

Zolltarif und Handelsverträge. Wir lesen in den „Glarner Nachrichten":

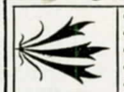
„In hohem Grade beachtenswert ist folgende Aeußerung des „Bund":

„Eine rasche Regelung der Handelsvertrags-Unterhandlungen wird unter den obwaltenden Umständen weder in der Schweiz, noch in den anderen Ländern erwartet werden dürfen: der Vereinbarung neuer Verträge stehen überall turmhohe Schwierigkeiten entgegen."

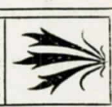
Man hatte also vollständig Recht, wenn man der Drohung der Zolltariffreunde nicht glauben wollte, der Zolltarif müsse unbedingt unter Dach gebracht werden, weil die Erneuerung der Handelsverträge unmittelbar vor der Türe stehe und die Zeit zu kurz sei, einen neuen Tarif auszuarbeiten. Es freut uns, diese Ansicht nun auch im „offiziellen Organ bestätigt zu sehen."

Allgemeine Ausstellung für hygienische Milchversorgung in Hamburg vom 2. bis 10. Mai 1903. Es wird in letzter Zeit vielfach hervorgehoben, daß in der Butterproduktion, was die Qualität betreffe, ein gewisser Stillstand eingetreten sei. Wenn dem tatsächlich so ist, so dürfte das weniger der Technik der Molkereibetriebe als der Art der Gewinnung und Behandlung der Milch in den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben zuzuschreiben sein. Hier bleibt noch unendlich viel zu tun übrig; die Molkereigenossenschaften werden deshalb gut daran tun, alles das, was uns die Hamburger Ausstellung hinsichtlich einer besseren Gewinnung und Behandlung der Milch darbietet, aufzugreifen und in den Mitgliederkreisen zu verallgemeinern. Es sei hier besonders die Aufgabe erwähnt, eine Einrichtung zu schaffen für die Reinhaltung, Lüftung und Kühlung der Milch gleich nach der Gewinnung bis zur Ablieferung, unter besonderer Berücksichtigung von Raumbemessung, Bedienungs- und Reinigungsmöglichkeit und Dauerhaftigkeit.

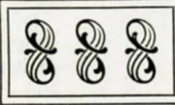
Im Anschluß an diese Notiz, die wir dem „Bund" entnehmen, können wir mitteilen, daß Herr Verwalter Flach in Winterthur beabsichtigt, die Hamburger Molkereiausstellung zu besuchen, um daselbst Studien für den Ausbau der Molkerei des Konsumvereins in Winterthur zu machen.



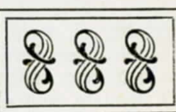
Aus unserer Bewegung.



Uzwil. Die Jahresrechnung unseres dortigen Verbandsvereins pro 1902 weist einen Umsatz von Fr. 230,506 und nach Abzug von Fr. 10,800 Rabatt an die Kunden einen reinen Betriebsüberschuß von Fr. 18,370 nach, der zusammen mit dem Reservefonds (Fr. 15,000) und der Spezialreserve (Fr. 9000) das Nettovermögen des Vereins von Fr. 42,370 bildet. Der Bericht enthält lediglich die Betriebsrechnung und es ist aus ihm nicht ersichtlich, wieviel Mitglieder dem Vereine angehören. Erläuterungen zu der Betriebsrechnung wären sehr angebracht gewesen, da sie etwas kompliziert und wenig übersichtlich erscheint.



Verbandsnachrichten.



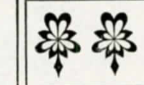
Die Verbandsdirektion hat in ihren Sitzungen vom 14. März und 22 April auf Antrag gemäß § 9 der Verbandsstatuten beschlossen, die beiden folgenden Genossenschaften in den Verband aufzunehmen:

Landwirtschaftliche und Konsumgenossenschaft in Magden
(Kanton Baselland)
(Genossenschaft mit u. H., gegr. 1903 82 Mitglieder.
Eingetragen ins Handelsregister den 4. März 1903)

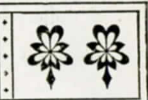
und

Société cooperative de consommation à Porrentruy
(Canton de Berne)
(Genossenschaft m. b. H., gegr. 1902. 110 Mitglieder.
Eingetragen ins Handelsregister den 19. Juli 1902).

Die Zahl der Verbandsvereine ist hiermit auf 135 angewachsen.



Wahrsprüche und Leitsätze.



Die Genossenschaften schaffen in der Tat ein typisches Vorbild für jede Art sozialen Fortschrittes und Verbesserung. Sie fassen alles in sich, was Zusammenwirken und brüderliche Vereinigung erfordert. Sie zeigen nicht nur, daß Vereinigung Stärke, sondern auch, daß sie Rechtschaffenheit und Güte ist.

Der Dekan von Manchester.

Neue Genossenschaften in der Schweiz.

1. Quartal 1903.

No.	Name.	Sitz.	Zweck.	Handelsamtsblatt 1903.
1.	Cooperativa di prod. e consumo fra lavoratori in Lugano	Lugano (Tessin)	Gemeinsamer Ein- und Verkauf von Lebensbedürfnissen u. eig. Produktion	16. Febr.
2.	Konsumverein Ringgenberg	Ringgenberg bei Truns (Graubünden)	Beschaffung von Bedarfsgegenständen	16. Febr.
3.	Arbeiter-Konsumverein Mels	Mels (St. Gallen)	„ „ Lebensbedürfnissen aller Art	4. März

Nr.	Name	Sitz	Zweck	Datum
4.	Konsumgenossenschaft Schnottwil	Schnottwil (Solothurn)	„ und eigene Erzeugung von Lebensbedürfnissen	11. „
5.	Société ouvrière de consommation Reconvillier (A. G.)	Reconvillier (Bern)	„ von Lebensbedürfnissen	16. „
6.	Konsumgenossenschaft Langenthal	Langenthal (Bern)	Verbesserung der ök. Lage u. Förderung der sozialen Wohlfahrt	31. „
7.	Pharmacie coopérative	La Chaux-de-fonds	Betrieb einer Genossenschafts-Apotheke	24. „
8.	Genossenschaft von Calcium-Carbid-Konsumenten	Zürich	Beschaffung von gutem und preiswürdigem Calcium-Carbid	7. Jan.
9.	Wasserversorgungsgenossenschaft Althäusern	Althäusern, Gem. Aristau (Aargau.)	Beschaffung von Trinkwasser	16. Febr.
10.	„ Niederhelfenswil	Niederhelfenswil (St. Gall.)	„ „ „	21. „
11.	Landwirtschaftliche- und Konsumgenossenschaft Magden	Magden (Aargau)	Förderung des landw. Betriebes durch gemeinsamen Einkauf	7. März
12.	Darlehenskassenverein Däniken-Gretzenbach-Grod	Däniken (Solothurn)	Beschaffung von Darlehen	9. Jan.
13.	„ Selzach-Haag und Altreu	Selzach „	„ „ „	12. „
14.	„ Mörschwil	Mörschwil (St. Gallen)	„ „ „	21. „
15.	„ Wettingen	Wettingen (Aargau)	„ „ „	14. „
16.	Wassergenossenschaft Muhen	Muhen „	„ „ Trinkwasser	24. März
17.	Elektra Diepflingen-Thürnen	z. Zt. Diepflingen (B'land)	Beschaffung von elektr. Kraft und Licht	14. Febr.
18.	„ Läufelfingen	Läufelfingen „	„ „ „ „ „ „	3. März
19.	Assocation agricole d'Orvin	Orvin (Bern)	Förderung der Landwirtschaft und der Viehzucht	29. Jan.
20.	Viehzuchtgenossenschaft Flims	Flims (Graubünden)	Förderung der Viehzucht (Veredlung)	19. „
12.	„ Zillis-Reischen	Zillis-Reischen (Graub.)	„ „ „	19. „
22.	„ Rhäzüns	Rhäzüns (Graubünden)	„ „ „	2. März
23.	„ Stauden	Stauden (St. Gallen)	„ „ „	17. „
24.	Synd. d'élevage du Gibloux-Glâne p. l. race tach. rouge	Orsonnens	„ „ „	20. „
25.	Rindviehzuchtgenossenschaft Beckenried	Beckenried (Nidwalden)	„ „ „	21. „
26.	Ziegenzuchtgenossenschaft Fehraltorf und Umg.	Fehraltorf (Zürich)	„ „ Ziegenzucht	3. Jan.
27.	„ Dynhard „ „	Dynhard „	„ „ „	23. „
28.	„ Unter-Stammheim	Unt.-Stammheim (Zürich)	„ „ „	28. Febr.
29.	„ Appenzell	Appenzell	„ „ „	7. März
30.	Moulin agricole de Chiblins rière Gingins	Gingins (Waadt)	Betrieb einer landwirtschaftl. Mühle	25. Febr.
31.	Käsereigesellschaft Maisprach	Maisprach (Baselland)	Förderung der Landwirtschaft und Verwertung von Milch	2. „
32.	Landwirtschaftliche Genossenschaft Erstfeld	Erstfeld (Uri)	Förderung der Landwirtschaft und Verwertung von Milch	20. März
33.	„ „ Lügerz	Lügerz (Bern)	Förderung der Landwirtschaft	18. „
34.	„ „ Hasliberg und Umg.	Hasliberg (Bern)	„ „ „	21. „
35.	„ „ Widen	Widen (Aargau)	„ „ „	30. „
36.	Käsereigenossenschaft Sigigen	Sigigen Rußwil (Luzern)	Verwertung von Milch	2. Febr.
37.	Milchgenossenschaft Zunzgen	Zunzgen (Baselland)	„ „ „	13. „
38.	Käsereigenossenschaft Ettiswil-Riedbrugg	Ettiswil (Luzern)	„ „ „	26. „
39.	Société centrale de laiterie du Mont	Mont (Waadt)	„ „ „	28. „
40.	Käsereigenossenschaft Sornthal und Umg.	Niederbüren (St. Gallen)	„ „ „	10. März
41.	Milchgenossenschaft Mühledorf-Nieder-Gösgen	Mühledorf-Nied.-Gösgen (Solothurn)	„ „ „	20. „
42.	Käsereigenossenschaft Goßliwil	Goßliwil „	„ „ „	24. „
43.	Molkereigenossenschaft Hedingen	Hedingen Zürich	„ „ „	8. Jan.
44.	Milchgenossenschaft Gelterkinden	Gelterkinden (B'land)	Wahrung und Förderung d. Interessen der Milchproduzenten	19. März
45.	Milchlieferanten-Genossenschaft Solothurn	Solothurn	Betrieb der Milchwirtschaft	27. „
46.	Assoc. des co-propiétaires de la Montagne d'Argnaulaz	Yvorne (Waadt)	„ einer Alpwirtschaft	24. Febr.
47.	Automobilgesellschaft Waldkirch	Waldkirch (St. Gallen)	Hebung und Erleichterung d. Verkehrs	3. Jan.
48.	Société d'Intérêt Public du Solliat	Solliat (Waadt)	Verbesserung d. Lokalverhältnisse punkto Beleuchtung und Straßen	25. Febr.
49.	Verband schweiz. Cartonnagefabriken	Freiburg	Wahrung der Berufsinteressen	7. Jan.
50.	Spezierverein Olten-Gösgen	z. Zt. Lostorf (Solothurn)	„ u. Förderung d. Berufsinteress.	12. März
51.	Verband schweiz. Baumaterial-Händler	Basel	„ der Geschäftsinteressen	31. „
52.	Garantie-Genossenschaft der schweiz. landw. Ausstellung pro 1903 in Frauenfeld	Frauenfeld	Uebernahme eines allfäll. Defizits anläßlich der Ausstellung	9. Jan.
53.	„Elektron", Institut für physik. Heilverfahren in Zürich	Zürich	Betr. eines Institutes für Anwendung elektr. und physik. Heilmethoden	12. „
54.	Genossenschaft „Seerose"	Zürich V	Erwerb-, Verwaltung und Verwertung der Liegenschaft „Seerose"	9. „
55.	Gerätegesellschaft Wil	Wil (Zürich)	Anschaffung von Maschinen u. Geräten und Ausleihen derselben	27. „
56.	Syndicat des Entrepreneurs de gypserie et peinture de Vevey et env.	Vevey (Waadt)	Wahrung der gem. Interessen der Unternehmer	29. „
57.	Genossenschaft schweiz. Metzgermeister	Altstetten (Zürich)	Erwerbg. und Weiterbetrbg. des Fabr.- u. Handelsgesch. d. A. G. schw. Metzgerm.	29. „
58.	Verband für Bezug hydraulischer Bindemittel	Zürich	Erleichterung der Anschaffung hydraulischer Bindemittel	29. „
59.	Cooperativa Générale	La Chaux-de-fonds	Genossenschaftliche Schalenmacherei	29. „
60.	Ospedale Italiano	Lugano-Viganello	Aufnahme u. Verpflegung v. Kranken	18. Febr.
61.	Société de Poids Public du Brassus	Brassus (Waadt)	Betrieb einer öffentlichen Wage	25. „
62.	Genossenschaft Hard	Zürich II	Ankauf u. Verwertung v. Liegenschaften	5. März
63.	„ ostschweiz. Ziegeleibesitzer	Romanshorn (Thurgau)	Die ungesunde Konkurrenz in den Absatzgebieten d. Genossensch. z. bekämpfen	5. „
64.	Acetylengenossenschaft Andwil	Andwil (St. Gallen)	Erstellng. u. Betrieb e. Acetylengasanlage	12. „
65.	Société de l'Usine à battre	Arnex (Waadt)	Landankauf u. Betrieb e. Drescherei	19. „
66.	Elektrizitätsgesellschaft Grindelwald	Grindelwald (Bern)	Uebernahme der Rechte und Verpflichtungen vom Gründerkonsortium d. Elektrizitätswerkes u. Erwerbng. desselben	23. „
67.	Amtsbürgschafts-Genossenschaft f. d. Kant. Thurgau.	Frauenfeld (Thurgau)	Theilweise oder ganze Uebernahme der von d. Mitgliedern zu leistenden Amtsbürgschaften	24. „

Le Coopérateur suisse.

Développement comparé des coopératives de consommation dans les Iles Britanniques et en Suisse. 1901/1902.

Chiffres absolus.

	Iles Britanniques.	Suisse.
Population	41,454,621	3,315,443
Sociétés	1,462	133
Adhérents	1,793,770	102,869
Capital social	fr. 549,165,700.—	fr. 1,793,543.—
Débit	„ 1,319,029,375.—	„ 38,664,995.—
Excédent net	„ 206,631,900.—	„ 3,673,175.—*)
Réserves	„ ?	„ 2674019.—

Chiffres proportionnels.

	Iles Britanniques.		Suisse.	
1 Société sur	28,341 hab.		24,928 hab.	
1 adhérent sur	23 „		32 „	
	par adh.	par hab.	par adh.	par hab.
Capital social	fr. 306.—	fr. 13.—	fr. 17.—	fr. —.54
Débit	„ 735.—	„ 32.—	„ 375.—	„ 12.—
Excédent net	„ 115.—	„ 5.—	„ 36.—	„ 1.10
Réserves	?	?	„ 26.—	„ —.80

Nous publions aujourdhui deux tableaux permettant de comparer les résultats du mouvement coopératif dans les deux pays qui, à ce point de vue, doivent le plus nous intéresser, l'un parce qu'il est notre patrie, et l'autre parce qu'il peut, malgré certaines différence d'organisation économique, nous servir d'exemple. C'est là que nous devons regarder si nous voulons savoir où nous voulons en arriver avec le temps.

Le premier tableau contient les chiffres absolus sur lesquels nous avons basé nos calculs; ils ont été tiré d'une part des publications de l'Union coopérative britannique pour 1901, et d'autre part de notre enquête statistique sur 1902.

Les chiffres proportionnels sont intéressants c'est eux qui disent où nous en sommes.

On remarquera d'abord que nous possédons relativement un peu plus de sociétés que le Royaume Uni. Ce fait s'explique facilement par la densité plus grande de la population en Angleterre et par la prépondérance des agglomérations industrielles dans ce dernier pays. Sous ce rapport nous ne sommes donc pas en retard sur notre point de comparaison.

Le nombre des adhérents comparé au chiffre de la population donne en Suisse un adhérent sur 32 habitants. Cette proportion est plus favorable en Grande-Bretagne, elle est d'un adhérent sur 23 habitants. Cependant notre proportion est encore bien jolie et nous assure une bonne place dans le mouvement en Europe. Il ne faudra pas beaucoup d'efforts pour arriver à l'améliorer encore.

Les chiffres suivants indiquent le taux du capital social, du débit et de l'excédent net par adhérent et par habitant. Ils faut qu'ils changent beaucoup pour que nous puissions supporter la comparaison avec notre modèle. *C'est plus la force intérieure que l'étendue qui nous manque.* Il est vrai que notre passé n'est pas aussi long que celui de notre modèle; c'est une excuse, mais c'est en même temps une indication de ce que nous avons à faire.

Notre débit moyen par sociétaire est très faible. Notre capital social est infime et il doit encore être considérablement renforcé pour arriver à représenter la force qu'il a en Angleterre. 306 france par adhérent, 13 francs par habitant dans le Royaume-Uni, c'est une jolie part du capital national. Elle a été mise par l'application des principes coopératifs entre les mains des sociétaires présents et futurs des coopérative britanniques, c'est à dire de la classe ouvrière de ce pays. Encore faudrait-il y ajouter les capitaux détenus par les coopératives de gros (Wholesale) pour que l'image fût complète. Cette situation permet à ces organisations de jouer un grand rôle dans la vie économique du pays. 17 francs par adhérent ou 43 en y joignant les réserves, 1 franc 35 par habitant! Tels sont nos chiffres. Ils sont insignifiants.

Le chiffre concernant l'excédent n'en est pas moins instructif. Nous avons d'un côté 115 francs par adhérent et 5 par habitant, de l'autre 36 et 1,10.

Tandis que chaque Anglais arrache annuellement 5 francs au profit et au capital privé, le Suisse n'est parvenu jusqu'à présent qu'à lui enlever 1 franc 10 par an.

On voit le chemin qui nous reste à faire. Il faut que les sociétés développent, étendent leur débit en joignant aux articles qu'elles tiennent déjà tout ce qui peut être utile à leurs adhérents. Il faut que peu à peu l'adhérent s'habitue à tout trouver à la coopérative et ne soit plus forcé de s'adresser au commerce privé. Il faut surtout renforcer les réserves qui seules permettent de marcher sur un terrain solide et d'accroître le chiffre d'affaire. Il faut enfin par la presse et la propagande éduquer les sociétaires, afin qu'ils sachent distinguer entre le commerce privé et la coopération et qu'ils deviennent des adhérents zélés et actifs de cette dernière.

*) Ce chiffre n'est pas le résultat d'une enquête auprès des sociétés; il a été calculé sur la base de $9^1/_2$ % du débit, chiffre indiqué comme moyenne par l'enquête de 1899. C'est donc une indication approximative.

Le renchérissement.

On annonce de partout le renchérissement du lait et de la viande. Il est évident que l'alimentation des classes pauvres en est la première atteinte, et que chaque accroissement de prix signifie pour elle le remplacement des bonnes qualités par les mauvaises, ou une diminution équivalente de la quantité autrefois consommée.

Zurich en particulier aura à partir du premier mai le lait à 22 centimes au lieu de 20. On peut compter presqu'à coup sûr sur un accroissement de la mortalité enfantine. C'est le résultat habituel du renchérissement de cette article.

Voici quelques chiffres qui feront mieux sentir l'importance de ce renchérissement.

Il est entré dans la ville de Zurich:

1897	109,805 litres de lait
1898	110,260 „ „ „
1899	110,525 „ „ „
1900	115,991 „ „ „
1901	101,160 „ „ „

La baisse en 1901 est frappante. *Elle provient d'un accroissement de prix de 1 centime par litre.* Tel est l'influence du renchérissement sur la consommation.

En prenant ces chiffres pour base, on calcule que l'augmentation de 1 centime par litre correspond à un surcroit de 370,000 francs des dépenses annuelles de la

population zuricoise. L'accroissement projeté lui impose un impôt annuel nouveau de 750,000 francs.

Il n'y a que l'organisation coopérative de la fourniture du lait qui puisse faire avorter l'entreprise nouvelle tentée sur la bourse et la santé des habitants de la ville de Zurich. Les journaux en parlent. Espérons que des paroles on passera rapidement à l'action.

Notre mouvement en Suisse.

Berne annonce pour le premier semestre de l'exercice en cours un débit de 393924 francs, alors qu'ils avait été de 291738 francs pendant le semestre correspondant de l'exercice précédent. L'accroissement s'élève même au 40% pour les mois de février et de mars 1903.

Davos termine une quatrième année d'existence, qui, comme les autres, témoigne de nouveaux progrès. Depuis la fondation le nombre des adhérents a passé de 59 à 162. Le débit de 27,000 francs la première année est de fr. 61662 pour la quatrième.

Un trait louable de cette société c'est le soin qu'elle a toujours mis à amonceler des réserves. C'est ainsi que cette année elle consacre 2273 francs aux réserves sur un excédent net de 5409 francs; 2456 frcs. sont attribués à la restitution du trop-perçu; le reste va à des amortissement et à une indemnité à l'administration. Cette manière de faire est d'un bon exemple. C'est grâce à elle que cette société toute jeune et à petit débit a déjà 5448 francs en réserve.

Vevey nous envoie son rapport annuel. Nous l'attendions avec impatience, sachant bien qu'il serait tout à l'honneur du mouvement coopératif en Suisse. Avant de parler du rapport proprement dit, occupons-nous des comptes. Le débit, d'abord, ce baromètre de l'état d'une société. Il s'est élevé à 249884 francs, en avance de 55502 francs sur l'année précédente. Cela fait une avance totale de 100,000 francs en 2 ans.

L'excédent net est de 19073 francs. Le conseil d'administration propose d'affecter 4700 francs aux amortissements et aux réserves, de remettre 1900 francs environ aux employés, part statutaire sur le bénéfice, de faire des dons pour une valeur de 100 francs à diverses institutions d'utilité publique, et enfin de répartir 8% aux acheteurs sociétaires et 5% aux acheteurs non-sociétaires.

Au bilan nous remarquons un capital social de 16430 francs, 7700 francs en réserve, des dépôts pour 6744 francs.

Le rapport du comité est intéressant par l'esprit franchement coopératif qui s'en dégage. On y voit percer en nombre de places les sentiments très vifs de solidarité qui animent ses membres. Cet esprit d'ailleurs se développe. Il y a un certain nombre d'années on aurait eu bien de la difficulté à en trouver les traces dans les rapports de nos sociétés de la Suisse romande.

Voici les lignes que le rapport de Vevey consacre aux principes généraux de la coopération:

„En résumé, nos résultats démontrent encore une fois à l'évidence que notre institution coopérative procure des avantages palpables à ses membres. Nous aurions cependant tort de nous attacher uniquement à cette question pécuniaire, la coopération n'étant pas, comme on pourrait le croire, une vulgaire entreprise lucrative. Par la chasse exclusive aux profits, nous risquerions fort de tomber au simple rang d'un épicier, d'un boulanger ou d'un marchand quelconque, ce qui équivaudrait à un signe manifeste de décadence. L'ensemble du mouvement coopératif vise plus haut et plus loin: l est et doit être un puissant levier dans le domaine des transformations économiques, transformations qui s'imposent de plus en plus par la force même des circonstances.

Le peuple suisse ne pourra maintenir sa liberté économique, vis-à-vis de l'étranger, et conquérir à l'intérieur un degré supérieur de bien-être et de justice sociale, qu'en organisant solidement sa puissance d'achat, c'est à dire sa consommation. La **concentration** coopérative de cette **puissance d'achat** est en conséquence, une mission nationale pour le peuple suisse, au cours du XXme siècle.“

La grande affaire pour le moment à Vevey, c'est le bâtiment que cette association est en train de construire sur un terrain d'une superficie de 1139 mètres carrés. Le rez-de-chaussée et une partie des caves seront consacrés uniquement au service de la coopérative. Les étages formeront 15 appartements locatifs pour lesquels la société a reçu déjà 22 demandes de location, quoiqu'ils ne puissent être occupés que le 25 septembre prochain.

La nouvelle construction permettra surtout à la boulangerie de se mettre à l'aise, On produit actuellement 215700 kilos de pain par an dans un local si exigu qu'il n'est presque pas possible de garantir la bienfacture du produit. L'ami Meng ne sera pas non plus moins heureux de sortir du trou qui lui a jusqu'à présent servi de bureau et de trôner dans un joli local bien aéré et bien éclairé, en communication avec toutes les installations de la société. Le rapport consacre au gérant une ligne d'éloges bien mérités.

Quant on est bon coopérateur comme les Veveysans, on n'oublie pas l'Union et voici le paragraphe qui nous concerne:

„Notre chiffre d'affaires avec l'Agence centrale coopérative atteint la somme de 30,471 fr. 95, contre 9,325 fr. 85 l'année précédente. L'extension de celle-ci n'est que le reflet du développement général du mouvement coopératif suisse. L'achat collectif des coopératives s'impose de plus en plus, en sorte qu'il faut s'attendre à une extension de l'Union, telle qu'elle jouera avant qu'il soit longtemps un rôle important dans le marché national.

Le président central de l'Union suisse M. F. Schär, à Bâle, vient d'être appelé par le Département de l'instruction publique du canton de Zürich à la chaire des sciences commerciales, récemment créée à l'université de cette ville. M. Schär était à la tête de l'Union depuis sa fondation; sa compétence dans le domaine coopératif a été hautement appréciée; il ne nous est pas donné de signaler ici les services éminents rendus par ce coopérateur distingué.

Relativemeut au tarif douanier, les coopératives ont énergiquement défendu la liberté économique du peuple suisse, mais en vain; le tarif est adopté, puisse-t-il ne pas peser trop lourdement sur la population!

Rappelons enfin que la prochaine assemblée des délégués de l'Union suisse aura lieu à Vevey, dans le courant de l'été prochain.“

Nouvelles de l'Union.

Le neuvième arrondissement (Berne) aura une assemblée régionale le 26 à Kirchberg. Outre les matières habituelles, il y aura des rapports sur l'utilité des marchés et sur l'achat en commun des farines.

Débit du bureau central comparé à celui de l'année précédente.

	1903	1902
Janvier	fr. 448,341.40	fr. 376,081.70
Février	„ 401,595.35	„ 369,336.05
Mars	„ 432,207.85	„ 344,546.75
Total du trimestre	fr. 1,282,144.60	fr. 1,089,964.50

L'accroissement sur l'année précédente est donc du 17,65 %. Le rayon des étoffes participe au débit pour 26,507 francs.

Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen.

Anglo-Swiss Biscuit Co., Winterthur.
Vorzüglichste Bezugsquelle aller Sorten Biscuits.
Großartige Einrichtung für engl. Biscuits.
Unübertroffene Qualitäten. Vorteilhafteste Preise.

Bonbons- und Biscuitfabrik Schnebli, Baden,
liefert:
feinste haltbare Bonbons und schmackhafte Biscuits.
Lieferanten des Verbands Schweizerischer Konsumvereine.

Buchdruckerei des Schweiz. Typographenbundes, Basel,
Aeschenvorst. 34, Mitglied d. Schweiz. Genossenschaftsbundes, empfiehlt sich zur Herstellung aller Druckarbeiten. Spezialität: Einkaufsbüchlein für Konsumvereine. — Prompte Bedienung. Billige Preise.

Cellulose- & Papierfabrik Balsthal.
Verkaufsbüreau: Bareiß, Wieland & Co., Zürich. — Spezialitäten: Balsthaler Pergament- u. Packpapiere für Lebens- u. Genußmittel. Balsthaler Geschäfts- u. Aktencouverts. — Closetpapiere.

F. J. Burrus
Boncourt (Schweiz) — St. Kreuz (Elsaß)
Tabak-, Cigarren- und Cigaretten-Fabrik
Spezialitäten in türkischen Cigarettentabak.

Genossenschafts-Cigarrenfabrik Helvetia in **Burg** bei Menziken empfiehlt den tit. Konsumvereinen ihre Spezialmarken in Flora, Habana, Virgine, Brésil. Rio Grande flora fine, Noncoupes, Edelweiß. Großes Lager in Cigarren Deutscher Façon.

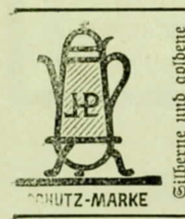
Hediger & Cie., Cigarrenfabrik, **Reinach** (Aargau).
Spezialmarken Habana, Indiana, Brillant, allgemein beliebte **Marke „Flora"** von vorzüglicher Qualität.
Großes Lager in Cigarren deutscher Façon und mit Kielspitzen.

Schürch & Co. Burgdorf, Tabak-, Cigarren- u. Essenzfabrik
Hervorragende Spezialität: Burgdorfer-Bouts, Flor de Cuba, Palma Manilla. Vorzügliche Sorten Tabak, offen und in Paketen.
Zucker- und Kaffee-Essenz anerkannt bester und haltbarster Qualität.

Vautier Frères & Cie. à Grandson,
Manufacture de cigares, cigarettes et tabacs.
Maison fondée en 1832.

Conservenfabrik Seethal, A.-G., Seon (Aargau).
Feinste Confituren.
Gelées, Sirupe, eingemachte Früchte, Ia Erbsen- & Bohnen-Conserven, Cornichons, Früchte im Essig, Tomatenpurée, Sauerkraut, Sauerrüben.
— Anerkannt beste Qualitäten. —
Für Konsumvereine Extra-Begünstigungen.

Mech. Faßfabriken A.-G., Zürich u. Rheinfelden
100 Arbeiter. Größtes Holzlager.
Stets Lager in Weinfässern von 30—350 Liter.
Feinste Referenzen für gelieferte Lagerfässer.
Lieferanten vieler Konsumvereine.



Silberne und goldene Medaillen.

Helvetia
Cichorien-, Kaffee- & Zucker-Essenz
Senffabrikation — Gewürzmühle
Fabriken in
Langenthal, Lotzwyl, Pratteln.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.
GALACTINA Kindermehl enthält beste Alpenmilch.
Vollkommene, ärztlich empfohlene Kindernahrung.
20jährig. Erfolg. 13 Grands Prix. 21 gold. Medaillen.

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen a. Zürichsee.
Nervin, — Haferprodukte, — Suppeneinlagen, — Dörrgemüse, **Fleischbrühsuppenrollen,** Erbs- und Bohnenwurstsuppe.

Malzfabrik und Hafermühle Solothurn.
Kathreiner's Malzkaffee,
Sämtliche Haferprodukte,
Kinderhafermehl in Schachteln, Marke „Herkules".
Weinessig, rot und weiß.



Nahrungsmittelfabriken C. H. Knorr, A.-G., St. Margrethen (Ktn. St. Gallen). — Spezialitäten: Haferpräparate, Suppenmehle, getrocknete Suppenkräuter (Julienne), Schneidebohnen, sowie sämtliche übrigen Gemüsesorten. — Suppentafeln. — Erbswurst.

Müller & Bernhard, Chur.
Chocolat — Cacao
Beste Schweizer Milch-Chocolade
Reiner Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd.

Bertolf, Walz & Cie., Basel
Stearinkerzen- und Seifenfabrik.
Spezialität: Basilisk-Seife.
Nierenfett Marke ✚

Engler & Cie., Seifen- und Sodafabrik
in Lachen-Vonwyl bei St. Gallen.
Spezialitäten: Prima weiße Kernseife (Marke Schlüssel)
Fettlaugenmehl (Marke Schlüssel).

„Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl"
bewährt als bestes, im Gebrauche billigstes Waschmittel.
Zu beziehen durch den
Verband schweizer. Konsumvereine

Carl Schuler & Cie., Kreuzlingen u. Tägerweilen,
Fabrikation v. Seifen, Soda u. chem.-techn. Produkte.
Spezialitäten: Schulers Salmiak-Terpentin-Waschpulver, — Schulers Goldseife, Savon d'or, — Schulers Bleichschmierseife.

Seifenfabriken von Friedrich Steinfels, A.-G.,
in Zürich.
Haushaltungs-, Toiletteseifen und Parfumerien aller Art.

Sträuli & Co., Winterthur,
Seifen-, Soda-, und Stearinkerzen-Fabrik.
Alleinfabrikanten von
„Sträuli's Gemahlener Seife".

Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen (Lippe).
Aktiengesellschaft.
Marke „Katze", Marke „Jungfrau", garantiert reinste Reisamlung.
Hoffmann's Crêmestärke, Hoffmann's Silberglanzstärke.

Remy's Stärkefabriken in **Wygmael, Heerdt, Gaillon;**
tägliche Produktion 80,000 Kilos.
Marken **„Löwenkopf"**, Königs und Jungfrau.
Garantiert reinste Reisstärke.

Basler Wichsefabrik Jos. Böhm, vorm. M. Moos-Grellinger, Basel.
Bodenwichse (Elephant), Siral (Schnellglanzwichse und Lederfett zugleich), Putzpomade, Tinten.

F. L. Cailler's Milch-Chocolade
anerkannt die beste.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Schnellglanzwichse, Lederfett, Lederappretur, Ledercrême, Brillantine-Wichse; überhaupt sämtl. zur Conservierung d. Leders (sowohl schwarz wie farbig) u. Glanzerzeugung auf demselben dienenden Präparate.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Essigsprit und Weinessig,
ausschließlich durch Gährung aus Alkohol oder Naturwein erzeugt.

F. Tanner & Cie., Frauenfeld, Tannerin, Wagenfett, Lederfett, Lederappretur, Thürlistreiche, Bodenwichse, Schnellglanzwichse Eid-Ledercrême, Huffett, Zweigwachs, Stickerwachs, Schwefelschnitten Süßbrand, Bodenöl, Bodenlack, Metzgerharz 2c.

J. In-Albon-Lorenz,
Weinessig- und Weinsenf-Fabrik.
Lieferant des Tit. Verbands schweiz. Konsumvereine.
Für absolute Reinheit der Produkte biete volle Garantie.

Werner & Pfleiderer, Cannstatt (Württemberg).
Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik, Cannstatter Dampf-Backofen-Fabrik. — Spezialität: Einrichtung kompl. Bäckereien, Teigwaren- und Biscuit-Fabriken.

Das beste und billigste Waschmittel!
„LESSIVE PHENIX" von **Redard & Cie.** in **Morges**
ist vorzüglich zum waschen.

Hans Zumstein vormals **Aug. Karlen, Wimmis**
Zündwarenfabrik gegründet 1840. Spezialität: Ueberall entzündbare Brillant Zündhölzer bester Qualität, sehr haltbar, in soliden Cartonschachteln. Vorzügliche Sicherheitszündhölzer.

Actien-Gesellschaft Bürstenfabrik Triengen:
Beste Bezugsquelle für
Bürstenwaren und Reisbesen.

Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen.

Hediger Söhne (Hediger fils) **Reinach**, Tabak- u. Cigarrenfabrik.
Hauptspezialität in Bouts: Berühmteste und verbreitetste Marke „Flora", ferner: La Palma, Cuba, Vegas Havane, ächte Mexikaner, Plantadores; **große Auswahl** in Cigarren **deutscher Façon**, sowie Tabak offen und in Paketen.

Zündholz- und Schiefertafel-Fabrik Kanderbrück-Frutigen
Erstes amtlich bewilligtes Zündholz „Marke Krone", phosphorfrei, überall entzündbar, geschwefelt und paraffiniert. Schülertafeln, Spieltafeln, Wandtafeln.

Papierwarenfabrik J. Steffen Söhne, Wolhusen.
Lieferung u. Fabrikation in allen Papierfächern. Handarbeit. Papier- und Gummikragen Ia zu äußersten Preisen. Eigene Buchdruckerei und Buchbinderei. Einwickelpapiere in allen Größen und Qualitäten.

Ludwig Schwarz & Cie., Hamburg.
Direkter Import sämtlicher Sorten
China-, Ceylon-, Indischer und Java-Theen.

Tyroler Eigenbauweine
F. Fiorini, Mezolombardo.
Zu beziehen durch den Verband schweiz. Konsumvereine, Basel.

Schweiz. Zündholz- und Fettwaren-Fabrik G. Fischer, Fehraltorf. Gegr. 1860. Spezialitäten: Reform-Zündhölzer paraff. und geschwefelt, überall entzündbar, amtl. bewilligt; Phönix-Feueranzünder; Fisch-Wichse; Fisch-Lederfett; Bodenwichse ꝛc.; Speiseessig-Essenz 80% ꝛc.

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kempttal.
Etablissement I. Ranges.
MAGGI-Würze, Bouillon-Kapseln, Suppen-Rollen, Ia. geröstetes Weizenmehl, Haferflocken, Schnittbohnen, Julienne ꝛc.

Max Weil, Nägeli & Cie. Nachfolger, **Kreuzlingen.**
Spezialität: Regina-Salmiak-Waschpulver mit originellen Geschenken, sowie Salvia-, Salmiak und Triumphwaschpulver; Fettlaugenmehl, Bodenöl, Eskimo-Schuhfett und Bläue in Kugeln und Pulver.

Flad & Burkhardt, Oerlikon,
Kochfettfabrik.

Weber Söhne, Menziken, Tabak- und Cigarrenfabrik.
Vorzügliche Boutsspezialitäten, wie: Rio Grande, La Rosa, Habanero, Diamant. Geschnittene Tabake offen und in Paketen. Verbreitetste Marke: Nationalkanaster.

Boßhard, Herrmann & Cie., Remismühle (Tößthal).
Spezialität: Bessere Waschpulver mit und ohne Geschenkbeilagen, Thranlederfett „Delphin", Schnellglanzwichse, Fußbodenglanz „Modern", Chlorkalk hermetisch verpackt, Feueranzünder, Metzgerharz, Zündhölzer ꝛc.

Seifenfabrik „Helvetia" Olten
Alleinige Produzentin der Sunlight- und Cordelia-Seife, von Helvetia-Seifen-Pulver, sowie der Toilettenseifen: Reine Berthe, Corail und Helvetia

---

Erste Actienbrennerei Basel und St. Ludwig
vormals Kühni & von Gonten
Fabrikation aller feinen Liqueurs, Syrups ꝛc.
— Großbetrieb. —

Bieler Stahlspähnefabrik
H. Kleinert & Cie. in Biel
Aechte Stahlspähne — Stahlwolle

Emil Manger, Basel,
Margarine-, Koch- und Speisefett-Fabrik mit Dampfbetrieb. Größtes Etablissement dieser Branche in der Schweiz. Lieferant des Verbands schweiz. Konsumvereine.

CONSERVENFABRIK LENZBURG
empfiehlt in bekannt bester Qualität
LENZBURGER Confituren, Fruchtsyrupe, Gelées,
LENZBURGER Erbsen, Bohnen, Tomaten, Cornichons,
LENZBURGER Delicatess-Sauerkraut, Sauerrüben.
Eigene Produktion des Rohmaterials. Vervollkommnetste Massenfabrikation und daher
— *Billigste Preise.* —

Seifenfabrik Gebrüder Schnyder & Cie., Biel.
Spezialitäten: Terpentinölseife, Marke: 3 Tannen, Oelseifen, Marke: Le Vapeur, La Rose.
Schnyders Teigseife in Metallverpackung.

Schürch & Blohorn Solothurn
Fabrik für **geschnittene Rauchtabake** in allen möglichen Sorten, hell, dunkel, Grob- und Feinschnitt, offen und in Paqueten. Einziges Etablissement der ganzen Schweiz für diese Spezialität.
Dampfbetrieb.

Karrer & Huber, chem. Fabrik, Horgen.
Lurin, Bodenwichse, Bodenöl, Lederfett, Huffett, Linoleum-Glanzmasse, sowie sämtliche zur Conservierung des Leders und Glanzerzeugung dienenden chemischen Produkte.

Versuchen Sie
CHOCOLAT KLAUS.

Wochen-Bericht
der
Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine
mit beschränkter Haftung
zu
Hamburg.

Der von der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine herausgegebene Wochenbericht ist das **führende Fachblatt der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung.**

Der „Wochenbericht" erscheint wöchentlich in einem Umfange von 24 Seiten. Abonnementspreis für die Schweiz (einschließlich Zusendung unter Kreuzband) Mark 2.25 pro Quartal.

Zum Abonnement ladet ergebenst ein
Die Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine
in **Hamburg** (Freihafen), Gröningerstraße 13/17. [19

Das „Genossenschaftliche Volksblatt"

Erscheint von Neujahr ab in vergrößertem Format.

ist die Zeitung der Zukunft.

hat eine Auflage von 55,000 Expl.

Abonnementspreis pro Monat 10 Cts.

wurde von den folgenden **47** Vereinen für sämtl. Mitglieder eingeführt:

Aadorf
Allmendingen
Amrisweil
Arbon
Baar
Baden
Balsthal
Basel
Bern
Biel
Biberist
Burgdorf
Chur
Davos
Delsberg
Dübendorf
Dürrenast
Frauenfeld
Freienstein-Rorbas
Kirchberg
Kölliken
Landquart-Fabriken
Langnau
Liestal
Luzern
Muttenz
Mümliswil
Oberburg
Olten
Papiermühle
Pratteln
Rheinfelden
Roggwyl
Rorschach
Rüti-Tann
Safenwil
Schaffhausen
Schöftland
Solothurn
Steffisburg
St. Georgen
Thalwil
Töß
Wald
Wallenstadt
Zofingen
Zug

bietet **jedem Konsumverein** folgende Vorteile:

1. seinen Umsatz erheblich zu steigern,
2. für sich erfolgreich Propaganda zu machen,
3. seine Mitglieder zu treuen Genossenschaftern heranzubilden,
4. die Kaufkraft der Mitglieder in zweckmäßiger Weise auf neue Artikel zu lenken.

gewährt den Vereinen, deren Organ es ist, **das Recht unentgeltlicher Insertion** und zwar beim Abonnement

von 100— 500	Expl.	1/12	Seite,
500—1000	„	1/8	„
1000—2500	„	1/4	„
2500—5000	„	1/2	„
über 5000	„	1/1	„

Allen Vereinen kann eine ganze Inseratenseite gegen Vergütung der Satzkosten zur Verfügung gestellt werden.

Verantwortlich für die Herausgabe: Dr. Hans Müller, für den Druck: **G. Krebs**, beide in Basel.